

Besuch im Grenzgebiet des Jura

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **5 (1929-1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besuch im Grenzgebiet des Jura

(Einges.) Auf Anregung aus Soldatenkreisen veranstaltet der Bahnhof Rüti (Zürich) am 12. und 13. Oktober für die **Gegend des Zürcher Oberlandes und des rechten Zürichseeufers** eine «Soldatenfahrt in das Grenzgebiet des Jura zur Erinnerung an den Aktivdienst 1914/1918». Gewiss eine gute Idee! Wer von uns Wehrmännern, der in jener Grenzecke unseres Landes wochen- und monatelang Dienst getan, hegt nicht den Wunsch zu einer solchen Fahrt? Wo er Sommer und Winter, des Frühlings Erwachen oder Weihnacht und zuweilen mehr Unangenehmes, denn Schönes erlebt, da zieht's den Soldaten, den Unteroffizier bis zum «Generalstäbler» hin, allein oder mit einem Freund, um all die Winkel und Hügel langen Wirkens im Dienst des Vaterlandes wieder zu sehen und zu begehen.

Im Einverständnis mit den Präsidenten der Unteroffiziersvereine des Zürcher Oberlandes, von Dübendorf



Vom Knabenschieszen im Albisgütli bei Zürich vom 7. bis 9. September 1929. — Der junge Schützenkönig Wilfried Moser von Zürich-Enge mit der Schützenfahne.

(Gallas, Zürich)

Le «Knabenschieszen» à l'Albisgütli près de Zurich, du 7 au 9 septembre 1929. — Le jeune roi du tir, Wilfrid Moser de Zurich-Enge, avec le drapeau des tireurs.

und vom rechten Seeufer, wie auch der Offiziersgesellschaften werden die Vorbereitungen für die Reise getroffen. Der Fahrpreis wird 17 bis 18. Fr. betragen. Die Programme mit den nähern Angaben werden ab 1. Oktober auf den Bahnstationen des Oberlandes und des rechten Zürichseeufers und bei den Präsidenten genannter Organisationen erhältlich sein. Es sind Fahrten vorgesehen nach Basel-Mariastein und Laufen-Delsberg. Jedem Einzelnen soll freigestellt sein, von da aus weitere Ausflüge zu machen. Am Sonntagvormittag wird sich die ganze Reisegesellschaft beim Soldatendenkmal auf **Les Rangiers** sammeln; der beliebte Oberst **Gessner** hat auf Wunsch aus Soldatenkreisen zugesagt, eine kurze Ansprache zu halten. Zwischen Delsberg und Les Rangiers ist für Hin- und Rückfahrt Autotransport vorgesehen. Die Heimfahrt geht über Grenchen-Biel, wo ein mehrstündiger Aufenthalt noch Gelegenheit gibt,

Twanns Reben und deren Produkte in den Weinkellern zu sehen und zu probieren.

Gemäss gegenseitiger Abmachung zwischen den Stationsvorständen und den Initianten sollen die Anmeldungen nach Veröffentlichung des genauen Programms bis spätestens Montag, 7. Oktober, auf den Stationen erfolgen. Es wird vielleicht die Frage aufgeworfen, warum diese Organisation, die gewiss auch in andern Gebieten Anklang findet, auf die angegebene Gegend begrenzt werde. Diese Grenze musste fürs erste Mal gezogen werden mit Rücksicht auf die beschränkten Verpflegungs- und Unterkunftsverhältnisse für Zivilreisende. Die Teilnahme steht indessen auch Kameraden aus **andern Gegenden frei** bei Innehaltung der Reisebedingungen. Interessenten mögen sich direkt beim Bahnhofsvorstand Rüti (Zürich) anmelden, event. Programme verlangen. Der Zentralvorstand empfiehlt den Mitgliedern des S.U.O.V. die Benützung dieser vorteilhaften Gelegenheit warm.

Regiments-Zeitung: «Der Landwehrrhirsch».

Auf Initiative des Kommandanten des Landwehr-Regiments 51, das kürzlich seinen Wiederholungskurs absolvierte, ist eine Regiments-Zeitung entstanden. Das Blatt trägt den forschen Titel «Der Landwehrrhirsch». Das Geleitwort hat der Reg.-Kdt. Oberstlt. Brunner selbst beigesteuert; dann folgen in bunter Fülle Beiträge ernster und heiterer Art, die über die bisher im Wiederholungskurs geleistete Arbeit orientieren, charakteristische Episoden und Anekdoten festhalten und auch Erinnerungen aus der Aktivdienstzeit auffrischen. Die Beiträge stammen aus der Feder von Offizieren, Unteroffizieren und Füsiliern; die Redaktion besorgte unter bewährter Leitung von Korporal (Dr.) Häberlin jun. eine aus drei Fachmännern bestehende Kommission, der zur Erfüllung ihrer Aufgabe weitgehende Diensterleichterung gewährt wurde. Das Blatt wurde an sämtliche Angehörige des Regiments unentgeltlich abgegeben; der Rest der Auflage gelangte zum Preise von 30 Rp. das Stück zum Strassenverkauf in Zürich. Es ist zu hoffen, dass die Zeitung das ihr gesteckte Ziel der Förderung militärischen Geistes und der Pflege der Kameradschaft erreicht hat. Mit der Schaffung dieser Zeitung haben die Landwehrmänner den besten Beweis dafür abgelegt, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören, sondern es an militärisch-initiativem Geiste mit den Jungen sehr wohl aufnehmen können.

Ums gespannte Fell

An einer industriellen Strasse der **Leuchtenstadt**, fernab dem Getriebe des Fremdenviertels, hat **Haberthürs** Künstlerhand an einer Hausfassade ein überlebens-grosses, stilvolles Bild hingezaubert: einen mit «Vollkraft» wirkenden **Landsknecht-Tambour**, und darunter den Vers hingesezt:

IN ALTER KVEHNER HELDENZEIT /
DA SCHLVG ICH LAVT ZV WILDEM STREIT /
HEVT' KENNE ICH EIN SCHÖNER ZIEL /
ICH FVEHRE DEN FREVND ZV SANG VND SPIEL.

Wohl an keinem zweiten Hause rings in unserem lieben Schweizerlande herum wäre die Dekoration zu-treffender angebracht als hier. Hier betrieb der 1853